



---

# **GCE TAPESCRIPT**

---

**SUMMER 2016**

**GERMAN GN4  
1224/01**



## **INTRODUCTION**

This marking scheme was used by WJEC for the 2016 examination. It was finalised after detailed discussion at examiners' conferences by all the examiners involved in the assessment. The conference was held shortly after the paper was taken so that reference could be made to the full range of candidates' responses, with photocopied scripts forming the basis of discussion. The aim of the conference was to ensure that the marking scheme was interpreted and applied in the same way by all examiners.

It is hoped that this information will be of assistance to centres but it is recognised at the same time that, without the benefit of participation in the examiners' conference, teachers may have different views on certain matters of detail or interpretation.

WJEC regrets that it cannot enter into any discussion or correspondence about this marking scheme.



## GCE GERMAN GN4

### SUMMER 2016 MARK SCHEME

#### Aufgabe 1

##### Hörtext

Sabine und Eva wohnen in einer integrativen Wohngemeinschaft. „*Integrativ*“ bedeutet, dass hier Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam wohnen und ihre Freizeit miteinander verbringen. Außer Sabine und Eva gibt es noch drei andere Mitbewohner mit unterschiedlichen Behinderungen, und auch vier junge Leute ohne Behinderung, größtenteils Studenten. Die wohnen dort kostenlos und müssen nur Haushaltsgeld für Lebensmittel bezahlen. Dafür kümmern sie sich abwechselnd darum, dass morgens alle aus dem Bett kommen, sie helfen beim Frühstück oder auch beim Kochen.

Im Durchschnitt bleiben die Bewohner ohne Behinderung drei Jahre. Wenn das Studium abgeschlossen ist, ziehen sie in eine andere Stadt, oder sie haben wegen ihres Berufes nur noch wenig Zeit, um diese Betreuungsaufgaben zu erfüllen. Bei den Behinderten ist das anders. Das Konzept ist so angelegt, dass sie ihr ganzes Leben in der Wohngemeinschaft leben können.

Hier sollen Menschen mit geistiger Behinderung möglichst selbstständig und als Teil der Gesellschaft leben können. Nach diesem Vorbild gibt es in München und Umgebung fünf weitere integrative Wohngemeinschaften, aber deutschlandweit bis jetzt leider kaum vergleichbare Konzepte.

Das Wort „Integration“ wird heute oft politisiert. Aber in der Wohngemeinschaft hat man das Gefühl, dass Integration eigentlich gar kein Problem ist, wenn man jeden Menschen so nimmt wie er ist.

##### Ende des Hörtexts